

MY

COMPLI ANCE

in der
Immobilien-
wirtschaft

HIDDEN
SECRETS



BUSE HEBERER FROMM

Compliance in der Immobilienwirtschaft

Ein Service von



BUSE HEBERER FROMM

HIDDEN SECRETS

Inhalt



01 Compliance in der Immobilienwirtschaft	6
02 Risikoschwerpunkte: Geldwäsche und Korruption	11
Korruption	16
Korruptionsvermeidung	17
Auch wer Korruption nicht verhindert, kann sich strafbar machen	18
Amtsträger sind nicht nur Beamte	20
Es muss nicht immer Geld fließen	21
Checkliste für Charakteristika unangemessener oder unerlaubter Vorteile	23
03 Werte und Kultur – Mehr als reine Legal Compliance schaffen	24
Was passiert bei (Non-)Compliance?	24
Imageverlust	26
Vermeidung von Compliance-Risiken (Red Flags) im Prozess „Immobilie verkaufen“	27
Implementierung von Compliance im Immobilienunternehmen	28
Wie funktioniert die Umsetzung von Compliance?	30
04 Handlungsempfehlung für die Immobilienwirtschaft	32
Checkliste	33

01

Compliance in der Immobilienwirtschaft

Das Thema Compliance ist längst in der Wirtschaft angekommen, auch in der Immobilienwirtschaft. Es gibt Bereiche, die für Compliance-Verstöße und Straftaten anfällig sind. Leider gehört die Immobilienwirtschaft zu eben diesen anfälligen und risikobehafteten Bereichen. Die jüngsten Skandale in der Immobilienwirtschaft sind noch gut in Erinnerung. Schrottimmobilien, Korruption und Geldwäsche lassen manche Immobilienunternehmen in keinem gutem Licht erscheinen.

Der Immobiliensektor allerdings boomt. Dies ist aber nicht allein den Immobilienunternehmen zu verdanken, die sich gesetzestreu und compliant verhalten. Schaut man genauer hin, macht der Run auf Immobilien viele Investoren und Käufer auch blind. Dieser Immobilienrun wird nicht auf Dauer so weitergehen und zyklisch einbrechen. Jetzt gilt es, sich sehr gut aufzustellen, um sich von anderen positiv abzugrenzen und Risiken zu minimieren.

Nach wie vor behandeln weite Teile der Immobilienwirtschaft das Thema Compliance nachrangig. Dies ergab eine Fachstudie des Bundeskriminalamtes zum Thema „Geldwäsche im Immobiliensektor“ aus dem Oktober 2012, die nach wie vor aktuell ist. Laut einer im Februar 2016 veröffentlichten Studie der Universität Halle handelt es sich bei der Immobilienbranche um einen Hoch-Risiko-Sektor und zwar bei gleichzeitig geringem Problembewusstsein. Die meisten Immobilienunternehmen sind von Compliance-Risiken auf mehreren Rechtsgebieten betroffen. Neben der Geldwäsche betrifft dies auch folgende Bereiche:

- Human Resources Management
- Arbeitsstrafrecht
- Insolvenzrecht
- Datenschutzrecht



Wie Recherchen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) ergaben, sollen zahlreiche Wohnungsbaugesellschaften beispielsweise Daten von Interessenten nicht verschlüsselt haben. Das Thema Datenschutz ist untrennbar mit Compliance verbunden. Zu einem funktionierenden Compliance Management System (CMS) gehört besonders auch ein funktionierender Datenschutz. Ist das Thema Datenschutz in der Immobilienbranche in der Vergangenheit schon stiefmütterlich behandelt worden, gilt es nun, auch in diesem Bereich zu handeln.

Ab dem 25.05.2018 gilt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DS-GVO) auch in Deutschland. Sie stellt viele Grundsätze des Datenschutzes auf den Kopf. Vor allem die hohen Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro und offene Fragen bereiten vielen Unternehmen der Immobilienbranche Kopfschmerzen.

Weitere Compliance-relevante Themen im Immobilienbereich sind:

- Betrug
- Korruption/Bestechung
- Unterschlagung
- unlauterer Wettbewerb
- Preisabsprache
- Schwarzarbeit
- Arbeitsschutz, Baustellenschutz, SiGeKo
- Baulogistik, Sicherheitsdienst, Verkehrssicherung
- Brandschutz
- Umweltschutz
- Interessenkonflikt Kapitalgeber
- Kunden

Dies zieht weitere unkalkulierbare Risiken für das Unternehmen, die Geschäftsleitung, den Compliance-Officer, Führungspersonen und Mitarbeiter mit sich. Manager haften bei fehlender Compliance.

Nach einem Urteil des LG München vom 10.12.2013 müssen Mitglieder der Geschäftsleitung dafür Sorge tragen, dass ein effektives Compliance-System im Unternehmen installiert und dessen Effektivität kontrolliert wird.

Bei Verstößen drohen erhebliche Schadensersatzverpflichtungen und ein massiver Reputationsverlust für das Unternehmen. Compliance-Management ist auch Risikomanagement und hilft dem Unternehmen und dem Unternehmensleiter, Risiken zu erkennen, zu regeln und damit zu minimieren.

02

Risikoschwerpunkte: Geldwäsche und Korruption

Das Baugewerbe, das eng mit der Immobilienbranche verbunden ist, ist eine der am häufigsten von Korruption betroffenen Branchen in Deutschland. Der Handel mit Immobilien ist verstärkt Anlaufstelle für Geldwäscher.

Der Immobiliensektor ist aufgrund hoher Volumina, nicht ausreichender Sensibilisierung einzelner Marktteilnehmer für die Geldwäscheproblematik und fehlender Aufsicht äußerst anfällig für Geldwäscheaktivitäten.



Die Geldwäschetypologien in der Immobilienbranche sind wie folgt gekennzeichnet:

- Finanzierung: Loan-Back-Methode (bei dieser Methode werden illegale Vermögenswerte bei einer Gesellschaft im Ausland deponiert, die denselben Betrag als fiktiven Kredit zur Verfügung stellt, so dass der Geldwäscher sein eigenes „schmutziges“ Geld als „sauberes“ Darlehn aufnimmt)
- Ankauf: Ausnutzung von Strohmannkonstruktionen, Zwangsversteigerungen; kurzfristig aufeinanderfolgende An- und Verkäufe
- Bewertung: Unterbewertung von Immobilien
- Sanierung und Erstellung: Sanierung von „Schrottimmobilien“; Erstellung und Sanierung von Immobilien

Seit 2002 gehört auch die Immobilienwirtschaft zum Kreis der nach dem Geldwäschegesetz Verpflichteten.

Explizit sind Immobilienmakler dazu verpflichtet:

ein Präventionssystem bereitzustellen

ihre Geschäftspartner und den wirtschaftlich Berechtigten zu identifizieren und diesen Vorgang zu dokumentieren

den Geschäftszweck zu überprüfen

jeden Geldwäscheverdacht der zuständigen Behörde beziehungsweise dem Geldwäschebeauftragten anzuzeigen

Im Jahr 2014 haben – trotz dieser eindeutigen Verpflichtung – gerade einmal 18 Immobilienmakler eine Geldwäscheverdachtsmeldung abgegeben.

Jeder Verstoß kann durch eine Geldbuße bis zu 100.000 Euro geahndet werden, bei wiederholten Verstößen gegen Verdachtsmeldepflichten sogar bis zu 1 Million Euro.

Zwischenzeitlich wurde auch das Prinzip des „Name and Shame“ eingeführt. Das heißt, betroffene Unternehmen werden namentlich, einschließlich der Art des Verstoßes, öffentlich bekannt gemacht.



Bei der Finanzierung von Immobilien über Firmen in sogenannten „Steueroasen“ oder durch Offshore-Gesellschaften besteht ein doppeltes Geldwäscherisiko:

- 1 Die Herkunft der Gelder ist unklar – es besteht ein unmittelbares Geldwäscherisiko.
- 2 Es besteht das Risiko, dass der wirtschaftlich Berechtigte der Gesellschaft Einkünfte, Kapitalerträge oder Gewinne der „Offshore-Gesellschaft“ nicht im Rahmen seiner Steuererklärung angibt und damit eine Steuerhinterziehung begeht.

Korruption

Auch der Bereich der Korruption ist häufig in der Immobilienwirtschaft anzufinden. Gründe dafür liegen in folgenden Punkten:

- Großprojekte stets durch Einmaligkeit geprägt
- höchst individuelle Verträge
- angespannte Wettbewerbssituation
- enorme Regelungsdichte
- große Investitionssummen als Rechtfertigung für im Verhältnis geringe eigene Vorteile
- häufig jahrelange Projekte, die ein zunächst harmloses „Anfüttern“ ermöglichen
- vermeintlich geringes Entdeckungsrisiko (z. B. Verbauen mangelhafter Materialien)

Korruptionsvermeidung

Ein Schwerpunkt der Kriminalität in Unternehmen ist die Korruption. Wer einem Angestellten oder Beauftragten als Gegenleistung für eine unlautere Bevorzugung im Geschäftsleben einen Vorteil anbietet oder zukommen lässt, macht sich wegen Bestechung im geschäftlichen Verkehr strafbar. Wer als Angestellter oder Beauftragter einen solchen Vorteil fordert oder annimmt, macht sich wegen Bestechlichkeit strafbar.

Bei Amtsträgern ist allein schon das Anbieten oder die Zuwendung unerlaubter Vorteile im Zusammenhang mit der Dienstausübung unter Strafe gestellt und umgekehrt das Fordern, Versprechenlassen und die Annahme solcher Vorteile. Auf die Absicht einer unerlaubten Bevorzugung kommt es dabei nicht an. Soll die Vorteilszuwendung zu einer pflichtwidrigen Bevorzugung verleiten, liegt erschwerend Bestechung oder Bestechlichkeit vor.

Auch wer Korruption nicht verhindert, kann sich strafbar machen

Korruption ist nicht nur in Deutschland strafbar. Deutsche handeln ebenfalls nicht gesetzeskonform, wenn sie im Ausland bestechen oder sich selbst bestechen lassen.

Strafbar machen kann sich zudem, wer vorwerfbar seine Aufsichts- und Organisationspflichten verletzt und dadurch Korruption fördert oder nicht verhindert. Werden vorsätzlich oder fahrlässig Aufsichtsmaßnahmen unterlassen – also eigentlich Compliance –, die erforderlich sind, um straf- oder bußgeldbedrohte Zuwiderhandlungen zu verhindern, liegt eine ordnungswidrige Handlung vor.

Es können dann Geldbußen von bis zu 1 Million Euro gegen das Unternehmen und/oder die mit der Wahrnehmung der Aufsichts- oder Organisationspflichten der Geschäftsleitung beauftragten Personen verhängt werden. Darüber hinaus drohen Gewinnabschöpfung oder -verfall.

Neben diesen Strafen und Bußgeldern ist zu beachten, dass die Verwicklung in Korruptionsfälle auch zu Auftragsperren führen kann – und damit zu einem erheblichen Reputationsschaden. Beteiligte Mitarbeiter und Führungskräfte müssen mit Kündigung und Schadensersatzforderungen rechnen. Schon allein die Kosten einer von der Geschäftsleitung freiwillig eingeleiteten Untersuchung zur schnellen Klärung von Verdachtsfällen können erheblich sein und den Ertrag einer Immobilienabteilung bei weitem übersteigen.

Korruptionshandlungen deutscher Unternehmen können auch nach ausländischem Recht verfolgt werden, nämlich nach dem geltenden Recht am Tatort sowie nach Antikorruptionsgesetzen wie dem US Foreign Corrupt Practices Act oder UK Bribery Act.

Amtsträger sind nicht nur Beamte

Amtsträger müssen nicht zwingend Beamte sein. Wer im Auftrag einer Behörde oder sonstigen Stelle Aufgaben der öffentlichen Verwaltung übernimmt, ist Amtsträger. Amtsträger, wie Unternehmen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltungen ausführen, sind förmlich zur Gesetzestreue verpflichtet.

Dazu zählen:

- Beschäftigte von kommunalen Versorgungs- oder Infrastrukturunternehmen
- Beschäftigte von Verkehrsbetrieben
- Mitarbeiter von Sparkassen (öffentliche Kreditversorgungsaufgabe)
- Prüfsingenieure
- Schornsteinfeger

Es muss nicht immer Geld fließen

Beispiele für eine unlautere, das heißt sachlich nicht gerechtfertigte Bevorzugung, sind: Bevorzugung bei Belieferung, Gewährung eines Informationsvorsprungs bei Ausschreibungen, Auftragserteilung trotz höherem Preis oder schlechterer Qualität, Bevorzugung trotz gleicher Bedingungen wie Wettbewerber.



Checkliste für Charakteristika unangemessener oder unerlaubter Vorteile:

	Ja	Nein
zu hoch		
ohne angemessenen Anlass		
wiederholt		
versteckt bzw. intransparent		
Geldvorteile oder Geldersatz		
Kick Backs		
Rabatte auf Privatkonten		
Verstoß gegen die eigenen Compliance-Regeln		
Verstoß gegen die Compliance-Regeln des Empfängers		
spezielle Sonderpreise für die Kontaktperson oder den Entscheidungsträger		
Vorteile für Dritte, die zugleich auch für die Zielperson einen persönlichen oder finanziellen Vorteil darstellen (Spende für den Sportverein, Stipendium für das Kind)		
erhöhte Pauschalvergütung für Vertreter		
mangelnde oder nicht nachvollziehbare Dokumentation von Zahlungen		
Zahlungsempfänger mit mehreren Adressen oder Konten		
Provisionen und Vergütungen über marktüblicher Höhe		

03

Werte und Kultur – Mehr als reine Legal Compliance schaffen

Eine rein juristische Compliance reicht nicht aus. Das haben viele Unternehmen erkannt. Nach neuesten Erkenntnissen ergibt sich eine deutliche Entwicklung weg von einem rein juristischen und geschäftsprozessualen Blickwinkel hin zu wertebasierten und ganzheitlichen Compliance-Ansätzen.

Was passiert bei (Non-)Compliance?

Bei mangelnder oder gar fehlender Compliance in Unternehmen der Immobilienwirtschaft drohen erhebliche Risiken. Das können zum Beispiel der finanzielle Verlust für das Unternehmen durch Straf- und Bußgelder, aber auch erhebliche interne finanzielle Schäden durch strafbare Handlungen sein. Dies führt auch dazu, dass der Geschäftsanteil sinkt. Bei Non-Compliance drohen die Strafbarkeit und persönliche Haftung von Geschäftsführern und Vorständen. Arbeitsplätze sind betroffen, Verträge können auf Nichtigkeit überprüft werden und es droht ein erheblicher Imageverlust – im schlimmsten Fall sogar die existentielle Bedrohung des Unternehmens.

Neben Straftaten kommen Ordnungswidrigkeiten in Betracht. Schon die mangelnde Bestellung eines Datenschutzbeauftragten kann ein Unternehmen mit einem Bußgeld von 50.000 Euro und mehr belasten. Die Unterlassung von Aufsichtsmaßnahmen, beispielsweise in den Bereichen Überwachung, Schulung, Belehrung oder Auswahl der Mitarbeiter, kann zu Bußgeldern bis zu 1 Million Euro führen.

Problematisch kann es auch werden, wenn das Handeln zur Nichtigkeit von Verträgen führt. Wirkt sich eine „Schmiergeldabrede“ im Hauptvertrag zu Lasten der geschädigten Partei aus, zum Beispiel durch geringere Zahlung des Auftrags- oder Kaufpreises, ist der Vertrag nichtig. Hier mag man gar nicht an die weiteren Folgen denken.



Imageverlust

Die Vorteile von Compliance liegen klar auf der Hand, nämlich:

- + Früherkennung und Prävention von Risiken
- + Bewusstseins-schaffung
- + Kostenersparnis, Effizienzsteigerung
- + Verschuldensvermutung (Organisationsverschulden) und Exkulpation

»It takes 20 years to build a reputation and 5 minutes to ruin it.«

Warren Buffett

Vermeidung von Compliance-Risiken (Red Flags) im Prozess „Immobilie verkaufen“

- Due Diligence (vor jeder Immobilientransaktion sollte unbedingt eine Due Diligence durchgeführt werden. Oft kann mit einer sog. „Red Flag Due Diligence“ begonnen werden. Sie konzentriert sich zunächst auf die Suche nach Dealbreakern und hält die Entscheidung über weitere Due-Diligence-Untersuchungsfelder offen)
- Investorenprüfung
- Letter of Intent
- Investorenansprache
- potentiellen Käufer im Datenraum freigeben
- Aufforderung zur Abgabe eines verbindlichen Angebots
- Auswertung verbindlicher Angebote
- Exposé veröffentlichen/ Besichtigung
- Kaufvertragsentwurf erstellen/ verhandeln
- finale Analyse Zuschlagempfehlung
- Aufforderung zu indikativen Angeboten
- Kaufvertrag und Vollmacht

Implementierung von Compliance im Immobilienunternehmen

Es existiert kein „Compliance-Gesetz“, erst recht nicht für Immobilienunternehmen. Der Corporate Governance Kodex der deutschen Immobilienwirtschaft ist hier aber hilfreich: Vorstand und Aufsichtsrat in Konzernobergesellschaften sollen die Führung der Geschäfte von abhängigen Gesellschaften, insbesondere hinsichtlich der Immobilienaktivitäten, sorgfältig überwachen. Immobiliengeschäfte zwischen dem Unternehmen und Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats sollen vermieden werden. Soweit sie dennoch abgeschlossen werden, sollen sie der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen.

Bei Immobiliengeschäften des Unternehmens sollte schon der Anschein eines Interessenkonflikts vermieden werden. Bei jedem derartigen Geschäft müssen ausschließlich die Interessen des Unternehmens beachtet werden.

Konkrete Beispiele aus dem Immobilienbereich finden sich bei Regelungen zu Conflicts of Interests (Interessenkonflikten). Problematisch ist zudem, wenn Mitarbeiter für mehrere Kunden sowie bei der Vermittlung von Mietflächen tätig sind.

Die Berücksichtigung kultureller Komponenten und die starke Auseinandersetzung mit den eigenen Unternehmenswerten ersetzen formale Regeln und Vorschriften nicht, sondern unterstützen und fördern das Verhalten der Mitarbeiter im Sinne der Compliance und zwar als Leitbild für integriertes Verhalten.

Insofern ist eine wirklich glaubwürdige und wirksame Compliance nur realisierbar, wenn Immobilienunternehmen eigene Werte und Prinzipien definieren und fest in die Unternehmenskultur verankern.



Wie funktioniert die Umsetzung von Compliance?

Ein erster Schritt zur Umsetzung von Compliance in Immobilienunternehmen ist die Benennung eines entsprechenden Beauftragten. Des Weiteren kann eine Risikomanagement- und Compliance-Koordinationsgruppe eingesetzt werden, um den Compliance-Beauftragten bei der Konzeption und Umsetzung der Compliance-Maßnahmen im Unternehmen zu unterstützen. In dieser Gruppe treffen in bestimmten Abständen die Geschäftsführung und Führungskräfte mit dem Beauftragten zusammen.

Zunächst ist eine Risikoanalyse zu erstellen, also eine Bewertung darüber, welche speziellen Risiken im Unternehmen vorliegen. Es nützt überhaupt nichts, ein Compliance Management System (CMS) von anderen Unternehmen im Wege des „copy and paste“ zu übernehmen. Jedes Unternehmen ist individuell und hat seine Stärken und Schwächen und jedes Unternehmen benötigt ein individuelles CMS.

Häufig stellen die Unternehmen dabei fest, dass sie schon mehr zum Thema Compliance geregelt haben, als sie dachten. Auf bestehende interne Regularien kann in diesem Fall aufgebaut werden. So lassen sich zum Beispiel ein Verhaltenskodex, die Genehmigung und Erfassung von Zuwendungen oder Datenschutz bereits unter dem Stichwort Compliance bündeln. Es ist häufig überraschend, auf welcher solider Grundlage viele Unternehmen bereits tätig sind.

Im Folgenden müssen die Prozesse eingeleitet, umgesetzt und überwacht werden. Dazu gehören die Schulung der Mitarbeiter und ein offener Umgang mit Compliance. Dies führt zu einer authentischen und gelebten Unternehmenskultur und letztlich zum Unternehmenserfolg.

04

Handlungsempfehlung für die Immobilienwirtschaft

Noch nie war das Thema Compliance so aktuell wie heute. Um sich vor den Rechtsfolgen des Geldwäschegesetzes (GWG) zu schützen, sollten Richtlinien zur Einhaltung der gesetzlichen Pflichten für Akteure der Immobilienwirtschaft festgelegt werden.

Wichtig ist auch, die Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren und sie in Bezug auf die eigenen Sorgfaltspflichten zu schulen. Zur ersten Orientierung empfehlen wir die Nutzung unserer Checkliste:



Checkliste

	Ja	Nein
Kennen Sie oder/und Ihre Mitarbeiter die Anforderungen des Geldwäschegesetzes für Ihr Unternehmen?		
Beherrschen Ihre Mitarbeiter den Spagat zwischen gesetzeskonformem Verhalten und wirtschaftlichem Verhalten, das nicht geschäftsschädigend wirkt?		
Kennen Ihre Mitarbeiter die gängigen Methoden der Geldwäsche in der Immobilienwirtschaft?		
Kennen Ihre Mitarbeiter weitere Methoden, die mit Geldwäsche in Verbindung stehen?		
Wissen Ihre Mitarbeiter, wann man sich der Beihilfe zur Geldwäsche strafbar macht?		
Wissen Ihre Mitarbeiter, wie man die Daten eines Kunden im Sinne des Gesetzgebers ausreichend speichert?		
Wissen Ihre Mitarbeiter, welche Daten dies sind und wie lange man sie speichern muss?		
Wissen Ihre Mitarbeiter, ob der Kunde einer Kopie seines Personalausweises zustimmen muss?		

Ihre Ansprechpartner im Bereich Immobilienwirtschaft

Sollten Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich gerne an:

BERLIN

Rechtsanwalt & Notar
Michael Banhardt
Telefon: +49 30 327942-0
Telefax: +49 30 327942-22
E-Mail: banhardt@buse.de

Rechtsanwalt
Prof. Dr. Peter Fissenewert
Telefon: +49 30 327942-0
Telefax: +49 30 327942-22
E-Mail: fissenewert@buse.de

Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
Heinrich Schmitz
Telefon: +49 30 327942-0
Telefax: +49 30 327942-22
E-Mail: h.schmitz@buse.de

Rechtsanwalt
Nezih Ülkekel
Telefon: +49 30 327942-0
Telefax: +49 30 327942-22
E-Mail: uelkekel@buse.de

DÜSSELDORF

Rechtsanwalt
Detlef Kuhlen
Telefon: +49 211 38800-0
Telefax: +49 211 373678
E-Mail: kuhlen@buse.de

Rechtsanwalt
Dr. Christian Preetz
Telefon: +49 211 38800-0
Telefax: +49 211 373678
E-Mail: preetz@buse.de

Rechtsanwalt
Horst Schmidt
Telefon: +49 211 38800-0
Telefax: +49 211 373678
E-Mail: schmidt@buse.de

Rechtsanwalt
Carsten Steinert
Telefon: +49 211 38800-0
Telefax: +49 211 373678
E-Mail: steinert@buse.de

ESSEN

Rechtsanwalt & Steuerberater
Dr. Martin Hamm
Telefon: +49 201 1758-0
Telefax: +49 201 1758-400
E-Mail: hamm@buse.de

FRANKFURT AM MAIN

Rechtsanwalt
Jörg Gardemann
Telefon: +49 69 9897235-0
Telefax: +49 69 9897235-99
E-Mail: gardemann@buse.de

Rechtsanwältin
Angelika Schwabe
Telefon: +49 69 9897235-0
Telefax: +49 69 9897235-99
E-Mail: schwabe@buse.de

HAMBURG

Rechtsanwalt & Steuerberater
Jossip Hesse
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: hesse@buse.de

Rechtsanwältin
Christiane Micha
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: micha@buse.de

Rechtsanwalt
Dr. Jürgen Miegel
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: miegel@buse.de

Rechtsanwältin
Christina Monticelli
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: monticelli@buse.de

Rechtsanwältin & Mediatorin
Dr. Sabine Renken, M.A.
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: renken@buse.de

Rechtsanwalt & Mediator
Markus Ruhmann
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: ruhmann@buse.de

Rechtsanwalt
Dr. Torben Todsén
Telefon: +49 40 41999-0
Telefax: +49 40 41999-169
E-Mail: todsen@buse.de

MÜNCHEN

Rechtsanwalt, LL.M.
Michael Kuffer
Telefon: +49 89 288 030-0
Telefax: +49 89 288 030-100
E-Mail: kuffer@buse.de

Rechtsanwalt
Dr. Alexander Stein
Telefon: +49 89 288 030-0
Telefax: +49 89 288 030-100
E-Mail: stein@buse.de

Empfehlungen

Kanzleien in Deutschland 2013

»Eine der führenden Kanzleien für den Mittelstand.«

Legal 500 Deutschland 2016/2017

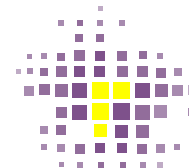
»Buse Heberer Fromm ist eine der führenden Kanzleien für den Mittelstand. Die besondere Branchennähe und die hervorragende, interdisziplinäre Vernetzung führen dazu, dass die Anwälte und Steuerberater der Kanzlei für Mandaten auch jenseits juristischer Themen wichtige Ansprechpartner sind. Bei der Beratung legt Buse Heberer Fromm zudem großen Wert auf Kontinuität der Mandatsbeziehungen. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die Berufsträger mit allen Besonderheiten des Geschäftsbetriebs ihrer Mandaten vertraut sind und deshalb maßgeschneiderte Lösungen erstellen können.«

Legal 500 Deutschland 2014

»Mandanten von Buse Heberer Fromm schätzen die 'Qualität der Arbeit' sowie insbesondere 'die Innovationskraft'.«

Buse Heberer Fromm

»Buse Heberer Fromm ist Ihr Partner in allen Fragen des nationalen und internationalen Wirtschafts- und Steuerrechts. Unsere Full-Service-Kanzlei steht Ihnen bei allen Projekten und Transaktionen wie auch in der täglichen Beratung mit über 100 spezialisierten Berufsträger/-innen zur Seite. Lassen Sie sich kompetent beraten, so umfassend und individuell, wie Sie es wünschen. Sie finden uns an sechs deutschen und acht internationalen Standorten.«



INITIATIVE CORPORATE GOVERNANCE®
DER DEUTSCHEN IMMOBILIENWIRTSCHAFT



www.buse.de

Berlin
Düsseldorf
Essen
Frankfurt am Main
Hamburg
München



www.buseinternational.com

Brüssel
London
Mailand
New York
Palma de Mallorca
Paris
Sydney
Zürich

1. Ed. September 2017

V.i.S.d.P.: Ernst Prückner
Buse Heberer Fromm Rechtsanwälte · Steuerberater PartG mbB
Harvestehuder Weg 23, 20149 Hamburg

A series of horizontal dashed blue lines spanning the width of the page, intended for writing.

Bildnachweise:

- S. 7: www.123rf.com/© Alexander Raths, 10333663
- S. 11: www.123rf.com/© Prig Morisse, 11984196
- S. 14: www.123rf.com/© Alberto Giacomazzi, 28166996
- S. 21: www.123rf.com/© Lukas Gojda, 16196547
- S. 25: www.123rf.com/© anyka, 3763870
- S. 29: www.123rf.com/© Federica Tremolada, 13030319
- S. 32: www.123rf.com/© kasto, 44975675

